183.1. - 183.9.

8,Mai 1933.

Dr.S/Fa.

Herrn

Peter L o r r e (Laszlo Löwenstein)

W i e n .
Hotel Imperial.

Sie folgten mir heute einen Bianko-Wechsel zur leichteren Eintreibung des Ihnen gewährten Darlehens in der Höhe von S 3.000.-- (in Worten Schilling Dreitausend) aus. Dieser Betrag ist bis zum 15.Oktober 1933 zurückzuzahlen und bis dahin mit den Zinsen der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien zuzüglich einer 10%igen Rentensteuer hievon zu verzinsen. Für den Fall der nicht rechtzeitigen Zahlung soll ich berechtigt sein, diesen Wechsel zuzüglich der Zinsen fällig zu stellen und gegen Sie einzuklagen.

Sie haben sich ferner verpflichtet, Ihre in Berlin eingegangene Lebensversicherung auf 10.000.-- Mark ehestens als Deckung Ihrer Schuld bei mir zu hinterlegen.

Ich zeichne

hochachtungsvoll

Betrag von Dreitausend Schilling in Empfang genommen: Wechsel ausgestellt

WIENER STAAT- U. LANDESBIBL.

Paris, 10.10.33.

Sehr geehrter Herr Doktor!

In 5 Tagen ist der Wechsel über 3000 Schilling samt Zinsen fällig, den Ihnen Lorre gegeben hat und wir sind zu unserer Verzweiflung nicht im Stande, zu diesem Termin auch nur einen Schilling zurückzuzahlen. Es liegt daran, daß Lorre wegen einer lebenswichtigen Kur jetzt sofort in eine Klinik müßte und bis zirka 26. Oktober, also noch 16 Tage drin bleiben muß. Die Sache, die für jetzt nicht vorauszusehen war, hat uns in eine schreckliche Situation gebracht, denn Lorre, der hier einen großen Namen hat, hatte sofort, als wir hier ankamen, mehrere Aussichten und Anträge, die er alle zurückstellen mußte. Er hatte auch sofort 4 Tage in einem Film zu tun, aber was er dabei verdient hat, das kostet jetzt die Klinik.

Wenn das nicht gekommen wäre, so hätten wir Ihnen bis zum 15. wenigstens die Hälfte zurückzahlen können. Wenn Lorre ins Verdienen kommt, so wird es uns nicht schwer fallen, unsere Schuld abzuzahlen, er ist in 2 Wochen gesund und hat grosse Aussichten und mehrere Anträge, das ist die Wahrheit, und so bitten wir Sie sehr geehrter Herr Doktor sehr herzlich, ob es Ihnen möglich ist, den Wechsel zu prolongieren. Es ist mir furchtbar, dass ich Ihnen damit kommen muss, denn wir waren fest davon überzeugt, dass wir den Termin einhalten können und ich bitte Sie sehr, in Anbetracht der sehr schweren Situation, es uns zu ermöglichen, dass wir das Geld zu einem etwas späteren Zeitpunkt zurück geben können. Wir bitten Sie sehr um Entschuldigung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre Lucie Lorre

und Peter Lorre, der selbst leider nicht schreiben konnte.

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER

Ing.Chem.Erich Lach
Wien 15.
Schuselkagasse 12.
Tel. U 32-2-21.

Wien, 23.Oktober 1934.

Sehr geehrter Herr Kraus !

Verzeihen Sie es mir, - als einem Ihnen völlig Unbekannten - wenn ich mir erlaube, diese Zeilen an Sie zu richten, - deren Ursache die tötliche Angst um das Leben eines geliebten Menschen ist.- Meine Schwester Alice Lach, durch den Umsturz in Deutschland um Brot und Engagement gebracht, lebt seit längerer Zeit hier in Wien in Not und Elend.- Seit Monaten ohne Verdienst, versucht sie nun als letzten Rettungsanker sich in der Filmbranche zu betätigen und hat vermöge ihrer schriftstellerischen Begabung tatsächlich Aussichten in absehbarer Zeit auf diesem Gebiete zu Verdienst zu kommen;- ihre physischen Kräfte jedoch, sind durch monatelange Entbehrungen, durch Hunger und durch die Unmöglichkeit, sich auch nur die bescheidenste Kleidung anzuschaffen, derart gebrochen, dass sie sich mit Selbstmordabsichten trägt, deren Ausführung ihrer Energie ohneweiters zuzutrauen ist.-

Unfähig, entsprechend helfen zu können, da ich für meine Frau zu sorgen und nur ein sehr bescheidenes Einkommen habe, wende ich mich in meiner Ratlosigkeit an Sie, weil ich Kenntnis davon habe , dass Sie meiner Schwester vor Jahren anlässlich einer schweren Erkrankung in unvorstellbar gütiger Weise beigesprungen sind.- Ob sich diese Ihre Einstellung zu meiner Schwester im Laufe der Jahre geändert hat, entzieht sich meiner Beurteilung, - eines steht jedoch fest, -dass das Leben dieses guten Menschen in äusserster Gefahr schwebt und da, müssen Sie es eben schon vielmals entschuldigen, wenn dieser Brief überhaupt und natürlich ganz ohne Kenntnis meiner Schwester geschrieben

wurde, auch auf die Gefahr hin, von Ihnen ein Refus auf allen Linien zu erhalten.-

Vielleicht können Sie mit Rat oder Tat helfen, um das Aergste zu verhüten.-

Indem ich Sie bitte, diese Zeilen und ihre Ursache streng diskret zu behandeln, empfehle ich mich Ihnen

in vorzüglicher Wertschätzung

als Ihr ganz ergebener

Jos Lachy

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER

3.November 1934.

Dr.S/Fa.

Herrn

Peter L o r r e

H o l l y w o o d.

U.S.A.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Wie Sie wissen, war Ihre am 8.Mai 1933 eingegangene Schuld an mich am 15.Oktober 1933 fällig. In Berücksichtigung des Briefes Ihrer Frau Gemahlin vom 10.Oktober 1933 habe ich unterlassen, die Schuld einzumahnen, in der sicheren Annahme, Sie würden die Angelegenheit von Hollywood aus bald regeln. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Oesterreich zwingen mich (und die Tatsache,dass Sie nunmehr ein Engagement haben, lässt mich diesen Zwang nicht so drückend empfinden), Ihnen in Erinnerung zu bringen,dass Sie mir vor einigen Monaten durch Herrn K.sagen liessen,Sie würden in nächster Zeit die bei mir gemachte Schuld von S 3.000.-- samt Zinsen berichtigen. Leider habe ich seither nie von Ihnen eine Nachricht über die Sache erhalten. Ich muss Sie also leider ersuchen, den geschuldeten Betrag ehestens einzusenden, weil ich ihn dringend benötige und sonst den Garanten zur Bezahlung der Schuld und der Zinsen heranziehen müsste,was mir und sicher auch Ihnen peinlich wäre und überdies gewiss für ihn Schwierigkeiten mit sich bringen könnte. Seien Sie versichert, dass ich selbst diese Mahnung nicht ergehen liesse, wenn die Angelegenheit nicht dringend wäre.

Ich habe Herrn K. davon Mitteilung gemacht, dass ich diesen Brief an Sie absenden müsse. Er ersuchte mich,

Sie bei dieser Gelegenheit auf die besonders schwere Notlage einer mit Ihrer Frau befreundeten Dame, Fräulein Alice Lach, Wien V.,Zeinlhofergasse 10/111 aufmerksam zu machen, deren Bruder sich um eine Unterstützung beworben hat, die jedoch mangels vorhandener Mittel leider nur in sehr geringem Masse gewährt werden konnte.

Indem ich Sie noch einmal bitte, die Erledigung meines Begehrens gütigst ehestens veranlassen zu wollen,zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

WIENER STAD. U. LANDESBIBL. 4

Betr. Kraus-Lorre
exp.3.11.1934.

13. November 1934.

Dr.S/Fa.

Herrn

Peter L o r r e

H o l l y w o o d

Columbia Pictures Cooporation 1438,
Gower Street. U.S.A.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ich habe Ihnen am 3.November 1934 einen Brief geschrieben, ohne damals Ihre genaue Adresse zu wissen. Da ich sie jetzt erfahren habe und annehme, dass diese noch gilt, übersende ich Ihnen für alle Fälle den Brief in Abschrift noch einmal und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

1 Beilage

Rekommandiert.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Betr. Kraus-Lorre

exp. 13. 11. 1934.

13. November 1934.

Dr.S/Fa.

Herrn

Peter L o r r e

H o l l y w o o d
- - - - - - - - - -
Columbia Pictures Cooporation 1438,
Gower Street. U.S.A.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ich habe Ihnen am 3.November 1934 einen Brief geschrieben, ohne damals Ihre genaue Adresse zu wissen. Da ich sie jetzt erfahren habe und annehme, dass diese noch gilt, übersende ich Ihnen für alle Fälle den Brief in Abschrift noch einmal und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

1 Beilage
Rekommandiert.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

26. 11.

Sehr geehrter Herr Doctor,

Ich bitte Sie mir zu verzeihen, dass ich solange nicht an Sie geschrieben habe – aber wir hatten, wie Sie von Herrn K. wissen werden ein schreckliches Jahr und immer wieder sah es so aus, als ob es sich bald bessern würde.
Nun sind wir zwar für das „Durchhalten" belohnt und ich habe einen Vertrag in Hollywood aber Sie können sich nur schwer vorstellen, was es bedeutet anderthalb Jahre Arbeitslosigkeit und Krankheit wieder aufzuholen.
Ihr Brief, Herr Doctor, hat sich mit einem Brief meiner Frau an K.K. gekreuzt und ich bin überzeugt, dass Sie ihn inzwischen gesehen haben. Wenn nicht, würde ich Sie sehr bitten darin Einsicht zu nehmen.
Ich bitte Sie auch nicht darüber böse zu sein, dass wir nicht diesen Brief auch offiziell an Sie geschrieben haben.
Ich werde versuchen so schnell ich kann, mir von jemandem einen Betrag auszuborgen, den ich Ihnen schicken kann, denn von meinem Gehalt geht es momentan noch nicht.
Es bedrückt mich ungeheuer, Sie und Herrn K. (die Sie mir so geholfen haben in einer verzweifelten Situation) – in eine so unangenehme Lage zu bringen.
Ich kann Sie mir bitten mir zu vertrauen, dass ich so rasch es mir geht trachten werde meine Schuld zu bezahlen.
Herzlich ergebene Grüsse von meiner Frau und mir

Ihr Peter Lorre

Krans-Lorre

10. DEZ. 1934

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Airmail! on both Continents

Mr.

Oskar Samek
Rechtsanwalt

Wien IV.

Reindorfgasse 18.

Austria

10. DEZ. 1934

127

SANTA MONICA CALIF. NOV 28 330PM 1934

SANTA MONICA CALIF. NOV 28 330PM 1934

SANTA MONICA CALIF. NOV 28 330PM 1934

Peter Lorre, 326 Adelaide Drive,
Santa Monica
California
U.S.A.

GAGNEZ DU TEMPS
RÉPONDEZ
PAR AVION

PARIS R.P.
15 XII
6 XII
1934
AVION

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

TELEGRAPHENAMT WIEN
-7XII34-8
R/c

1 WIEN 1
-7XII34-18

N 122
-7.XII.34.19
R/b

Casa de Huespeda
326 Adelaide Drive
Santa Monica, California

2.1.35.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir danken Ihnen vielmals für Ihren freundlichen Brief. Am 14. Februar sind wir endlich in der Lage die ersten 500 Schillinge an Sie abzusenden. Wir bitten Sie nochmals sehr um Entschuldigung daß es so lange gedauert hat und danken Ihnen jetzt schon für Ihre Geduld. Wir können zuerst nur 500 Bill. senden, weil am Anfang dieser nächsten 6 Monate wieder die vertraglichen 6 unbezahlten Wochen liegen! Diese 500 Bill. läßt sich mein Mann voraus geben, damit er am 14.2. senden kann. Bitte lieber Herr Doktor teilen Sie uns mit, wieviel die Zinsen ausmachen.

Gleichzeitig mit diesem Brief an Sie, geht ein Brief an Herrn K. ab. Wir sind sehr bekümmert, zu hören, dass er wieder krank war. Manchmal empfindet man es schon recht schwer, so weit entfernt zu sein.

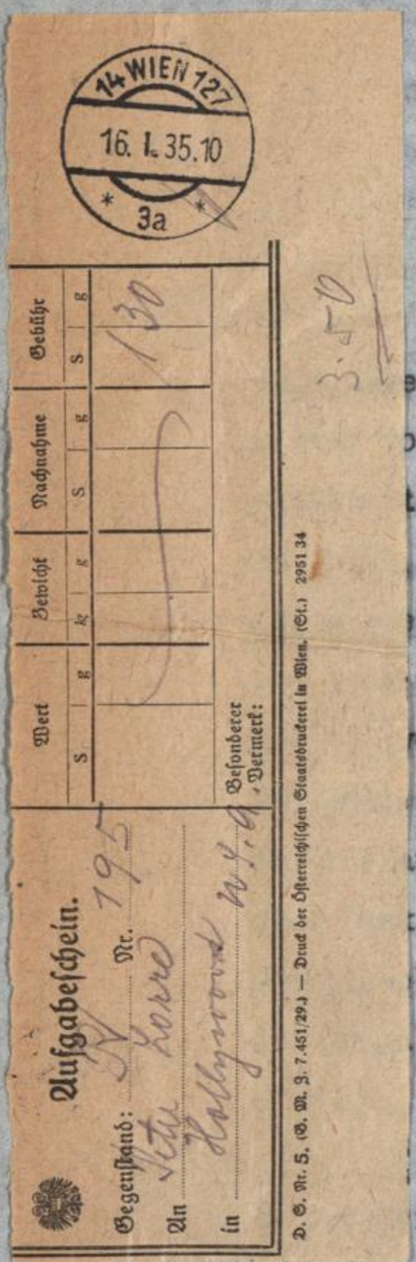
Alles Gute von mir und meinem Mann. Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre Lilli Lorre

STADT- U. LANDESBIBL WIENER

Krauss
Lorre

ving. 15/2 35




15. Januar 1935.

Dr.S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ihren freundlichen Brief vom 26.November
e ich erhalten. Mit Ihrer Meinung, ich könnte mir nur
orstellen, was es bedeute 1½ Jahre Arbeitslosigkeit und
t wieder aufzuholen, scheinen Sie mir wohl nicht recht
. Ich habe im Gegenteil die denkbar grösste Rücksicht
n Sachverhalt genommen und Ihnen bewiesen. Mein Brief
tatsächlich mit dem Brief Ihrer Frau an Herrn K. ge-
von dem ich Kenntnis genommen habe. Was diesen und den
am Weihnachtstage eingetroffenen so freundlichen Brief
u betrifft, so soll ich Ihnen Beiden den allerherzlich-
t des Herrn K. mit seinen besten Grüssen und Wünschen
ln. Er war sehr gerührt von der Mitteilung betreffend
lplatten und hatte seine Freude an den schönen Photo-

Ich kann Ihnen aber auch nach Kenntnis
iefe nichts anderes sagen, als dass meine beziehungs-
weise unsere allergrösste Rücksichtsnahme auf Ihre pariser
Situation, wie auf Ihre Anfänge im neuen Wirkungskreise wohl
ausser Zweifel steht. Leider ist die in Ihrem ersten Brief an
Herrn K. (5.11.1934) enthaltenen Zusage, "in zwei bis drei
Wochen, vielleicht schon in einer Woche wenigstens etwas zu
schicken", nicht erfüllt worden. Sie wollten sich auch, so
schnell Sie können, einen Betrag ausborgen, um ihn zu schicken.
Ich bitte Sie, zu glauben, dass ich trotz der mit dem 15.Oktober
1933 terminierten Abmachung Sie noch heute nicht bedrängen würde,

wenn es nicht aus vielfachen Gründen leider notwendig wäre, und ich möchte Sie nunmehr dringend bitten, den im Brief vom 5.11.1934 angeführten Termin vom 13.Februar 1935, wo Ihr Vorschuss abbezahlt ist und sich Ihre Gage auf 500 Dollar pro Woche erhöht, nicht vorübergehen zu lassen, ohne Ihre Schuld inklusive Zinsen abzudecken, da ich sonst, wie ich bereits bekanntgegeben habe, Herrn K., der sich selbst in den grössten Schwierigkeiten befindet, zur Zahlung heranziehen müsste. Ich bitte Sie nunmehr dringend, das Erforderliche vorzukehren.

Was die Frage nach dem Befinden des Herrn K. betrifft, so kann ich Ihnen erfreulicherweise mitteilen, dass es ihm heute schon besser geht, dass er aber in den letzten Wochen ziemlich schwer erkrankt (Venenentzündung am rechten Bein) und über drei Wochen bettlägerig war, so dass die Abende zwei Mal abgesagt werden mussten und jetzt nur unter Schmerzen durchgeführt werden konnten. Ich schliesse mich seinen herzlichsten Grüssen, die ich Ihnen zu übermitteln habe, an und erwarte Ihre baldigste Antwort.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rekommandiert

Herrn
Peter L o r r e
Hollywood
Columbia Pictures Cooporation 1438,
Gower Street.
U.S.A.

Betr. Kraus-Lorre
exp. 16.1.1935.

STADT- U. LANDESBIB WIENER

15. Januar 1935.

Dr. S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ihren freundlichen Brief vom 26. November 1934 habe ich erhalten. Mit Ihrer Meinung, ich könnte mir nur schwer vorstellen, was es bedeute 1½ Jahre Arbeitslosigkeit und Krankheit wieder aufzuholen, scheinen Sie mir wohl nicht recht zu haben. Ich habe im Gegenteil die denkbar grösste Rücksicht auf diesen Sachverhalt genommen und Ihnen bewiesen. Mein Brief hat sich tatsächlich mit dem Brief Ihrer Frau an Herrn K. gekreuzt, von dem ich Kenntnis genommen habe. Was diesen und den weiteren am Weihnachtstage eingetroffenen so freundlichen Brief Ihrer Frau betrifft, so soll ich Ihnen Beiden den allerherzlichsten Dank des Herrn K. mit seinen besten Grüssen und Wünschen übermitteln. Er war sehr gerührt von der Mitteilung betreffend die Schallplatten und hatte seine Freude an den schönen Photographien.

Ich kann Ihnen aber auch nach Kenntnis dieser Briefe nichts anderes sagen, als dass meine beziehungsweise unsere allergrösste Rücksichtsnahme auf Ihre pariser Situation, wie auf Ihre Anfänge im neuen Wirkungskreise wohl ausser Zweifel steht. Leider ist die in Ihrem ersten Brief an Herrn K. ( 5.11.1934) enthaltenen Zusage, "in zwei bis drei Wochen, vielleicht schon in einer Woche wenigstens etwas zu schicken", nicht erfüllt worden. Sie wollten sich auch, so schnell Sie können, einen Betrag ausborgen, um ihn zu schicken. Ich bitte Sie, zu glauben, dass ich trotz der mit dem 15. Oktober 1933 terminierten Abmachung Sie noch heute nicht bedrängen würde,

wenn es nicht aus vielfachen Gründen leider notwendig wäre, und ich möchte Sie nunmehr dringend bitten, den im Brief vom 5.11.1934 angeführten Termin vom 13.Februar 1935, wo Ihr Vorschuss abbezahlt ist und sich Ihre Gage auf 500 Dollar pro Woche erhöht, nicht vorübergehen zu lassen, ohne Ihre Schuld inklusive Zinsen abzudecken, da ich sonst, wie ich bereits bekanntgegeben habe, Herrn K., der sich selbst in den grössten Schwierigkeiten befindet, zur Zahlung heranziehen müsste. Ich bitte Sie nunmehr dringend, das Erforderliche vorzukehren.

Was die Frage nach dem Befinden des Herrn K. betrifft, so kann ich Ihnen erfreulicherweise mitteilen, dass es ihm heute schon besser geht, dass er aber in den letzten Wochen ziemlich schwer erkrankt (Venenentzündung im rechten Bein) und über drei Wochen bettlägerig war, so dass die Abende zwei Mal abgesagt werden mussten und jetzt nur unter Schmerzen durchgeführt werden konnten. Ich schliesse mich seinen herzlichsten Grüssen, die ich Ihnen zu übermitteln habe, an und erwarte Ihre baldigste Antwort.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rekommandiert

Herrn
Peter L o r r e
Hollywood
Columbia Pictures Cooporation 1438,
Gower Street.
U.S.A.

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER

KONTROLLIERT

# RADIOGRAMM

1145

Eingelangt 8 13 19 III 35

RADIO-AUSTRIA A. G.
Wien, I., Renngasse 14
„Anten"

Nr.

RADIOBRIEF

=GLPTA810+

Die Daten im dienstlichen Eingange des Telegrammes bedeuten:
1. Name des Aufgabeamtes — 2. Telegrammnummer — 3. Wortzahl — 4. Aufgabetag — 5. Aufgabezeit

W13 SANTAMONICACALCALIF 25 18 NFT WU
NLT SAMEK REINDORFGASSE 18 WIEN =
KANN MIT ALLERBESTEM WILLEN VERSPROCHENE SUMME NICHT VOR 1 APRIL
ABSENDEN DA SECHS WOCHEN UNBEZAHLT BIN STOP ENTSCHULDIGET BITTE =
LORRE +

18 1 +

Bitte bezeichnen Sie das Antworttelegramm mit dem gebührenfreien Vermerk „Anten" oder „via Radio".

## RADIO-AUSTRIA A. G., WIEN, I., RENNGASSE 14

**Rascheste und sichere Beförderung von Radiogrammen**

# VIA RADIO

nach

# ALLEN LÄNDERN DER WELT

**ausgenommen Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn**

**Besonders verbilligte Brieftelegramme**

**Die Wortgebühren sind die gleichen wie im Drahtverkehr**

### Radiogramm-Aufgabe

(1.) Unmittelbar bei unserem eigenen Telegraphenamt, Wien, I., Renngasse 14.

(2.) Telephonisch durch Anruf der Seriennummern:

**U-25-5-40**

(3.) Bei jedem Telegraphenamt mit dem taxfreien Vermerk **„Via Radio"** oder **„Anten"**

### Radiogramm-Zustellung

(1.) Durch unsere eigenen Boten

(2.) Telephonisch (nach Vereinbarung an Inhaber von Kurzadressen)

### Auf Wunsch

Kreditierung der Telegrammgebühren gegen nachträgliche monatliche Abrechnung;
Vereinbarung besonderer Aufgabe- und Zustellungsmodalitäten

**Alle weiteren Auskünfte:** Sofort telephonisch **(U-25-5-40 Serie)** oder in unseren Büros, I., Renngasse 14, oder durch Besuch unseres Vertreters

Beim TELEGRAPHENAMT „WIEN RADIO", I., Renngasse 14, liegen folgende CODE-WÖRTERBÜCHER zur allgemeinen Benützung auf: ABC-Code, 5. und 6. Ausgabe. — Bentley-Code, alte und neue (1929) Ausgabe. — Commercial Telegraph-Code. — Commercial Cable Traveller's-Code. — Lombard-Code. — Marconi-Code. — Mosse-Code und Supplement. — Postal Telegraph-Code. — Peterson-Code, 2. und 3. Ausgabe. — Western Union-Code. — Western Union Traveller's-Code

Die drahtlose Beförderung von Telegrammen ist gesichert, wenn vor die Adresse die gebührenfreie Weisung gesetzt wird:

**„Via Radio"** oder **„Anten"**

Im Sinne der von der Bundesregierung erteilten Konzession wird ein Teil des Telegraphenverkehres mit dem Auslande über die radiotelegraphischen Anlagen der Radio-Austria A. G. abgewickelt.

Gemäß den Bestimmungen der Telegraphenordnung übernimmt die Gesellschaft hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

Taxrückvergütungen finden innerhalb der festgesetzten Grenzen statt.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

Hans-Lerre
19. MRZ. 1935

183.10. - 183.18

OESTERREICHISCHE CREDITANSTALT-
WIENER BANKVEREIN
HAUPTANSTALT

Telegramme: „CREDIT"
Telephon: U 28-5-20 Serie

Bei Anruf in dieser Angelegenheit verlangen Sie von unserer Haus-Zentrale die
interne Tel. Nr. 396

Im Antwortbrief bitte unser Zeichen anzuführen:

Unser Zeichen: ZM/AS

Radio Nr.9
vom: Apr.4th

Wien, 6.4.35
I., Schottengasse 6

Im Auftrage

Security First National Bank
Los Angeles, Cal.

hielten ~~XXXX~~ wir Ihnen — Widerruf unseres Auftraggebers vorbehalten —

wegen Lorre

den ~~einen~~ Betrag von Doll. 50.- in unserem **Parteienbüro, Wien, I., Schottengasse 6,** zur Verfügung, welchen Sie ~~gegen~~

~~XXLegitimation während der üblichen Geschäftsstunden beheben wollen.~~ heute behoben haben.

Herrn
Dr. Oskar Samek
Wien, XIV.
Reindorfgasse 18

Hochachtungsvoll
OESTERREICHISCHE CREDITANSTALT — WIENER BANKVEREIN

U

Kraus-Kreve

8. APR. 1935

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

OESTERREICHISCHE CREDITANSTALT-
WIENER BANKVEREIN
HAUPTANSTALT
WIEN, I., SCHOTTENGASSE 6

**Parteienbureau**

**Ruf** № 08007

2

Neu

Wien, 6/IV 35

| **Wir kaufen:** Devisen bezw. Kupons | Abrechnung in S | |
|---|---|---|
| $ 50.– Zahlg. v. Ny | | |
| 537.80 | | |
| | 265.90 | |
| | 1.70 | |
| | 264 | 20 |

Valutenumsatzsteuer im Abfindungswege entrichtet.

Name u. Adresse: holt Dr Samek

Legitimation:

Ca Nr. 1305 — XI. 34

Kraus
Lorre

U. LANDESBIBL. JENER STADT

25. April 1935.

Dr.S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Am 2.2.1935 schrieb mir Ihre Frau Gemahlin einen irrtümlich mit 2.1.1935 datierten Brief, dass Sie erst am 14.2.1935 in der Lage sein würden, die ersten S 500.— an mich abzusenden. Trotz meinem so eindringlichen Brief vom 15.1.1935 wurde aber leider auch diese Zusage nicht eingehalten; wegen Ihrer strikten und terminierten Zusage musste ich den Verlust der Sendung befürchten und hatte die Mühe der Recherchierung. Es kam dann am 19.März 1935 eine telegraphische Verständigung, dass Sie mit allerbestem Willen die versprochene Summe nicht vor dem 1.April absenden könnten. Anfangs April kam zwar ein Betrag, aber nicht der versprochene, sondern lediglich eine Summe von 50 Dollar, für die ich S 264.20 ausbezahlt erhielt. Ueber die weiteren Zahlungen und über den Grund, warum nicht einmal die erste Zahlung in der versprochenen Höhe geleistet wurde, liessen Sie mich leider ohne Nachricht. Sie werden wohl einsehen, dass es mir bei dem grössten Entgegenkommen unmöglich ist, jedesmal gleichsam wie ein Bittsteller um Zahlung zu ersuchen, und es müsste Ihnen doch wohl die Art genügen, in der ich Ihnen wiederholt dargestellt habe, wie dringlich die Bezahlung des Geldes für mich ist, insbesondere auch, welche Unannehmlichkeiten für Herrn K. aus Ihrer Unterlassung entstehen werden und durch meine Mahnungen schon entstanden sind. Obwohl Herr K., was Sie sich wohl denken können, bisher der

25. April 1935.

Dr.S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Am 2.2.1935 schrieb mir Ihre Frau Gemahlin einen irrtümlich mit 2.1.1935 datierten Brief, dass Sie erst am 14.2.1935 in der Lage sein würden, die ersten S 500.— an mich abzusenden. Trotz meinem so eindringlichen Brief vom 15.1.1935 wurde aber leider auch diese Zusage nicht eingehalten; wegen Ihrer strikten und terminierten Zusage musste ich den Verlust der Sendung befürchten und hatte die Mühe der Recherchierung. Es kam dann am 19.März 1935 eine telegraphische Verständigung, dass Sie mit allerbestem Willen die versprochene Summe nicht vor dem 1.April absenden könnten. Anfangs April kam zwar ein Betrag, aber nicht der versprochene, sondern lediglich eine Summe von 50 Dollar, für die ich S 264.20 ausbezahlt erhielt. Ueber die weiteren Zahlungen und über den Grund, warum nicht einmal die erste Zahlung in der versprochenen Höhe geleistet wurde, liessen Sie mich leider ohne Nachricht. Sie werden wohl einsehen, dass es mir bei dem grössten Entgegenkommen unmöglich ist, jedesmal gleichsam wie ein Bittsteller um Zahlung zu ersuchen, und es müsste Ihnen doch wohl die Art genügen, in der ich Ihnen wiederholt dargestellt habe, wie dringlich die Bezahlung des Geldes für mich ist, insbesondere auch, welche Unannehmlichkeiten für Herrn K. aus Ihrer Unterlassung entstehen werden und durch meine Mahnungen schon entstanden sind. Obwohl Herr K., was Sie sich wohl denken können, bisher der

wärmste Fürsprecher für Sie war, muss ich darauf bestehen, dass von der geschuldeten Summe monatlich mindestens 100 Dollar abgedeckt werden, damit ich bis zum 1. Oktober 1935 im Besitz des ganzen Betrages bin. Länger zuzuwarten ist mir durchaus unmöglich und ich müsste sonst den Garanten zur Zahlung heranziehen, was Ihnen gewiss ebenso peinlich wäre wie mir.

Indem ich mich Ihrer Frau Gemahlin und Ihnen bestens empfehle und Ihnen noch einmal die Dringlichkeit der Zahlungen ans Herz lege, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Rekommandiert

Herrn
Peter L o r r e
Hollywood
Columbia Pictures Cooporation 1438
Gower Street
U.S.A.

Betr. Kraus-Lorre
exp. 26.4.1935.

25. April 1935.

Dr.S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Am 2.2.1935 schrieb mir Ihre Frau Gemahlin einen irrtümlich mit 2.1.1935 datierten Brief, dass Sie erst am 14.2.1935 in der Lage sein würden, die ersten S 500.-- an mich abzusenden. Trotz meinem so eindringlichen Brief vom 15.1.1935 wurde aber leider auch diese Zusage nicht eingehalten; wegen Ihrer strikten und terminierten Zusage musste ich den Verlust der Sendung befürchten und hatte die Mühe der Recherchierung. Es kam dann am 19.März 1935 eine telegraphische Verständigung, dass Sie mit allerbestem Willen die versprochene Summe nicht vor dem 1.April absenden könnten. Anfangs April kam zwar ein Betrag, aber nicht der versprochene, sondern lediglich eine Summe von 50 Dollar, für die ich S 264.20 ausbezahlt erhielt. Ueber die weiteren Zahlungen und über den Grund, warum nicht einmal die erste Zahlung in der versprochenen Höhe geleistet wurde, liessen Sie mich leider ohne Nachricht. Sie werden wohl einsehen, dass es mir bei dem grössten Entgegenkommen unmöglich ist, jedesmal gleichsam wie ein Bittsteller um Zahlung zu ersuchen, und es müsste Ihnen doch wohl die Art genügen, in der ich Ihnen wiederholt dargestellt habe, wie dringlich die Bezahlung des Geldes für mich ist, insbesondere auch, welche Unannehmlichkeiten für Herrn K. aus Ihrer Unterlassung entstehen werden und durch meine Mahnungen schon entstanden sind. Obwohl Herr K., was Sie sich wohl denken können, bisher der

wärmste Fürsprecher für Sie war, muss ich darauf bestehen, dass von der geschuldeten Summe monatlich mindestens 100 Dollar abgedeckt werden, damit ich bis zum 1. Oktober 1935 im Besitz des ganzen Betrages bin. Länger zuzuwarten ist mir durchaus unmöglich und ich müsste sonst den Garanten zur Zahlung heranziehen, was Ihnen gewiss ebenso peinlich wäre wie mir.

Indem ich mich Ihrer Frau Gemahlin und Ihnen bestens empfehle und Ihnen noch einmal die Dringlichkeit der Zahlungen ans Herz lege, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER

Rekommandiert

Herrn
Peter L o r r e
Hollywood
Columbia Pictures Cooporation 1438
Gower Street
U.S.A.

5. JUNI 1935

Kraus-Lorre

22.5.

C.C.

WIENER STADT- U. LANDES...

Sehr geehrter Herr Doctor!

Wir danken Ihnen vielmals für Ihren freundlichen Brief vom 25. April. Bitte entschuldigen Sie mein Schweigen und Nichterklären, warum ich nur 50 $ statt 100 $ geschickt habe. Es schrieb nicht, weil ich von Woche zu Woche hoffte, die zweiten 50 $ absenden zu können. Es war nicht möglich, bitte glauben Sie das. Auch heute kann ich keinen Termin angeben, wo ich sie absenden kann, weil ich überhaupt nicht mehr aus noch ein weiss. Wir tun unser Möglichstes, – wir danken Ihnen sehr für Ihre Geduld und Ihr grosses Entgegenkommen welches wir nie vergessen werden und wir werden schicken, ich hoffe auch sicher, dass wir Ihnen monatlich 100 $ schicken können, aber ich kann es nicht versprechen, – jedenfalls werden Sie aber bis Oktober mindestens den grössten Teil, wie ich hoffe, das Ganze zurückerhalten. Von den 500 $ pro Woche die mein Mann jetzt hat, bekommt er wöchentlich nur 160 $ ausbezahlt, alles andere sind Abzüge, Vorauszahlungen (wieder!) Prozente für 2 Agenten, Steuern, und ausserdem sind es nicht 500 $ sondern nur 380 $, weil nur 20 Wochen in jedem Halbjahr bezahlt werden und wir uns also, damit wir nicht 6 Wochen ohne Geld sind, die Gage auf

26 Wochen aufteilen lassen, so daß uns also im Monat 640 $ bleiben, das reicht für hier kaum zum Leben (davon schicken wir auch noch an unsere beiden Familien Geld weil das dringend notwendig geworden ist) wenn man aber davon wie ich es getan habe auch noch Schulden abzahlt, dann geht es eben auf einmal nicht mehr weiter und so ist es jetzt bei uns. Sie können sich nicht vorstellungen, was wir uns für Einschränkungen hier auferlegen um unseren vielfachen Verpflichtungen die wir eben durch die Folgen des Hitlerregimes und durch die ja noch Ihrer Hilfe noch weit über ein Jahr fortwährende Arbeitslosigkeit eingehen mußten und die in die Tausende gehen, nachzukommen. Herr Nürnberg, der jetzt einige Wochen hier war, hat sich durch Einsichtnahme in die Akten und die Einkommensverhältnisse, ebenso wie in unsere Verpflichtungen davon überzeugt, daß wir wirklich kaum etwas anderes tun, als unsere Schulden abzudecken. Es ist ungeheuer deprimierend, daß wir selbst für uns, nichts, nicht einen Dollar zurücklegen können für Zeiten der Not oder der Krankheit. Ich schreibe Ihnen das nur sehr geehrter Herr Doktor, weil ich weiß, daß Sie für menschliche Dinge Verständniss haben. Sie können uns glauben, daß wir nur darauf bedacht sind, Ihnen und Herrn Kraus, der uns damals in seiner außerordentlichen Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft an Sie verwies, Schwierigkeiten zu ersparen und Sie können sicher sein, daß Sie zu Ihrem Geld kommen, ohne Herrn Kraus heranziehen zu müssen.

Mein Mann hat am 6. Mai seinen ersten amerikanischen Film angefangen, es ist eine sehr große Arbeit, von der Alles abhängt. Man ist in der Metro Goldwyn Mayer, wo er den Film macht, sehr begeistert über ihn, hoffen wir, daß es ein großer Erfolg wird, dann sind wir mit einem Schlag aus allen Sorgen heraus. Aller Voraussicht nach sehen wir Sie Juli oder August in Wien. Mein Mann soll wieder einen Film in London machen. Er läßt sich Ihnen vielmals empfehlen. Ich zeichne mit vorzüglicher Hochachtung und besten Grüßen

als Ihre Cäcilie Lorre

23. November 1935.

Dr.S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ich fordere Sie nunmehr auf, Ihre Rest-
huld per S 3.090.66 auf Grund der unten folgenden Berechnung
d die in meiner Kanzlei aufgelaufenen Kosten von S 60.-- so ab-
enden, dass ich das Geld bis zum 1.Dezember 1935 in Händen
be und mich telegraphisch von der erfolgten Abstattung zu ver-
indigen, widrigenfalls ich einen dortigen Kollegen mit der Ein-
ibung beauftragen werde. Ich muss mit dem grössten Bedauern
tstellen, dass Sie mein Entgegenkommen und meine ungewöhnliche
uld schlecht belohnt haben.

Hochachtungsvoll

ommandiert

---

Aufstellung:

| | | |
|---|---|---|
| Kapitalsschuld . . . . . | S | 3.000.-- |
| Ergänzungsstempel zum Wechsel . . . . | " | 22.50 |
| 4% Zinsen v.S 3.000.-- v.8.5.33-6.4.35 | " | 229.33 |
| 4% " " " 2.735.80 v.7.4.35-30.11.35 | | 71.72 |
| 10.4% Rentensteuer und Zuschläge von den Zinsen per S 301.05 . . . . . | " | 31.31 |
| | S | 3.354.86 |
| ab Zahlung der geleisteten Zahlung vom 6.4.1935 per Dollar 50.-- . . . . . | " | 264.20 |
| verbleibt | S | 3.090.66. |

Herrn
Peter Lorre
per Adresse British Gaumont Co.Ltd.
London.

23. November 1935.

Dr.S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ich fordere Sie nunmehr auf, Ihre Restschuld per S 3.090.66 auf Grund der unten folgenden Berechnung und die in meiner Kanzlei aufgelaufenen Kosten von S 60.-- so abzusenden, dass ich das Geld bis zum 1.Dezember 1935 in Händen habe und mich telegraphisch von der erfolgten Abstattung zu verständigen, widrigenfalls ich einen dortigen Kollegen mit der Eintreibung beauftragen werde. Ich muss mit dem grössten Bedauern feststellen, dass Sie mein Entgegenkommen und meine ungewöhnliche Geduld schlecht belohnt haben.

Hochachtungsvoll

Rekommandiert

---

Aufstellung:

| | | |
|---|---|---|
| Kapitalsschuld . . . . . | S | 3.000.-- |
| Ergänzungsstempel zum Wechsel . . . . | " | 22.50 |
| 4% Zinsen v.S 3.000.-- v.8.5.33-6.4.35 | " | 229.33 |
| 4% " " " 2.735.80 v.7.4.35-30.11.35 | | 71.72 |
| 10.4% Rentensteuer und Zuschläge von den Zinsen per S 301.05 . . . . . | " | 31.31 |
| | S | 3.354.86 |
| ab Zahlung der geleisteten Zahlung vom 6.4.1935 per Dollar 50.-- . . . . . | " | 264.20 |
| verbleibt | S | 3.090.66. |

Herrn
Peter Lorre
per Adresse British Gaumont Co.Ltd.
London.

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER

Betr. Kraus-Lorre
exp. 23. 11. 1935.

23. November 1935.

Dr. S/Fa.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ich fordere Sie nunmehr auf, Ihre Restschuld per S 3.090.66 auf Grund der unten folgenden Berechnung und die in meiner Kanzlei aufgelaufenen Kosten von S 60.-- so abzusenden, dass ich das Geld bis zum 1. Dezember 1935 in Händen habe und mich telegraphisch von der erfolgten Abstattung zu verständigen, widrigenfalls ich einen dortigen Kollegen mit der Eintreibung beauftragen werde. Ich muss mit dem grössten Bedauern feststellen, dass Sie mein Entgegenkommen und meine ungewöhnliche Geduld schlecht belohnt haben.

Hochachtungsvoll

Rekommandiert

---

Aufstellung:

| | | |
|---|---|---|
| Kapitalsschuld . . . . . | S | 3.000.-- |
| Ergänzungsstempel zum Wechsel . . . . | " | 22.50 |
| 4% Zinsen v. S 3.000.-- v. 8.5.33-6.4.35 | " | 229.33 |
| 4% " " " 2.735.80 v. 7.4.35-30.11.35 | | 71.72 |
| 10.4% Rentensteuer und Zuschläge von den Zinsen per S 301.05 . . . . . | " | 31.31 |
| | S | 3.354.86 |
| ab Zahlung der geleisteten Zahlung vom 6.4.1935 per Dollar 50.-- . . . . . | " | 264.20 |
| verbleibt | S | 3.090.66. |

Herrn
Peter Lorre
per Adresse British Gaumont Co. Ltd.
London.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Telephone: Mayfair 7777.
Telegrams: Mayfairtel, Piccy, London.

The May Fair Hotel,
Berkeley Square,
London, W.1.

17.12.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Wir senden Ihnen heute von unserer Schuld 1000 Shillinge (40 engl. Pfunde) unser englischer Freund ~~kam~~ welcher uns das Geld borgt, kommt erst Mitte Januar zurück und so können wir Ihnen leider erst zu diesem Zeitpunkt den Rest der Schuld zurückzahlen. Wir haben uns diese fehlenden 40 Pfund mit schwerer Mühe und Not von unseren Diäten die für unser Leben hier bestimmt sind, abgezwackt. Ich bitte Sie, zu glauben, dass es sehr schwer für uns ist und sich bis Mitte Januar noch mit dem Rest gedulden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihre Cecile Lorre

P.S. ~~Wir bleiben bis~~

Wir bleiben bis mindestens Mitte Februar
in Europa. Diese Mitteilung ist nur für Sie
bestimmt. Unsere amerikanische Firma darf
nicht wissen, daß er krank ist.

Klaus-Love

19. DEZ. 1935

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. A

10. Jänner 1936.

Dr.Sa/Ma.

Herrn
Peter Lorre,
derzeit
London W 1,
The May Fair Hotel,
Berkeley Squmre.

Sehr geehrter Herr Lorre !

Ich bestätige mit bestem Dank den Empfang des Schreibens Ihrer Frau Gemahlin vom 17.12.1935 und der am 24. Dezember 1935 eingelangten 40 engl.Pfunde, für die ich einen Betrag von S 1.020.- österr. Schillinge ausbezahlt erhielt.

Ich erwarte, dass die im Schreiben vom 17. Dezember 1935 angekündigte Bezahlung der Restschuld pünktlich erfolgen wird und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung für Sie
und Ihre Frau Gemahlin
Ihr

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

10. Jänner 1936.

Dr.Sa/Ma.

Herrn
Peter Lorre,
derzeit
London W 1,
The May Fair Hotel,
Berkeley Squwre.

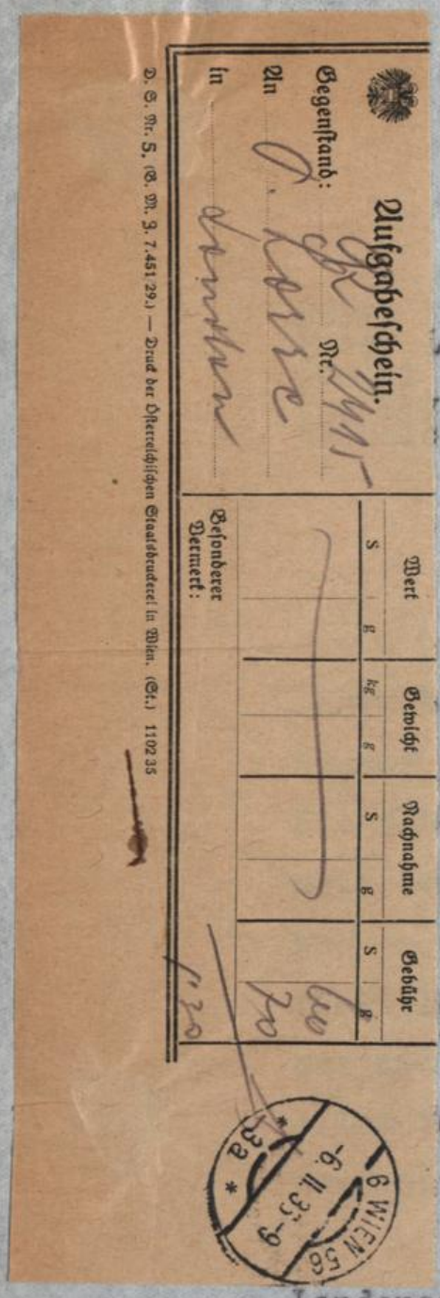
Sehr geehrter Herr Lorre !

Ich bestätige mit bestem Dank den Empfang des Schreibens Ihrer Frau Gemahlin vom 17.12.1935 und der am 24. Dezember 1935 eingelangten 40 engl.Pfunde, für die ich einen Betrag von S 1.020.- österr. Schillinge ausbezahlt erhielt.

Ich erwarte, dass die im Schreiben vom 17. Dezember 1935 angekündigte Bezahlung der Restschuld pünktlich erfolgen wird und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung für Sie
und Ihre Frau Gemahlin
Ihr

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.


Aufgabeschein.
Gegenstand:
An
in
Nr.
Wert
Gewicht
Nachnahme
Gebühr
Besonderer Vermerk:
D. S. Nr. 5. (K. M. B. 7.451 29.) — Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. (St.) 1102 35

5. Februar 1936.

Dr.Sa/Ma.

orre,
W 1,
Faire Hotel,
y Square.

Sehr geehrter Herr!

Ich stelle fest, dass Sie auch das im
en vom 17.12.1935 gemachte Versprechen, bis Mitte
den Rest zu bezahlen, nicht eingehalten haben.
en es nicht einmal der Mühe wert gefunden, auf
hreiben vom 1o. Januar, worin ich den Eingang
engl.Pfund (ö.S 1.o2o.-) bestätigte und Sie zur
chen Einhaltung Ihrer Zusage aufforderte, auch
einem Worte zu erwidern. Mit diesem war nach
orhergegangenen die Grenze der Rücksichtnahme
t.

Ich gebe Ihnen nunmehr bekannt, dass mein Londoner Substitut am 14. Februar 1936 gegen Sie die Klage und einen Antrag auf einstweilige Sicherstellung bei Ihrer Gesellschaft überreichen wird, wenn nicht bis zum 13.ds. die Ihnen bereits mitgeteilte und nunmehr durch Ihre Zahlung einerseits, durch die weiterlaufenden Zinsen und weiteren Kanzleispesen andererseits auf S 2.169.o3 richtigzustellende Summe bei mir einlangen wird.

Hochachtungsvoll

Rekommandiert

5. Februar 1936.

Dr.Sa/Ma.

Herrn
Peter Lorre,
London W 1,
The May Faire Hotel,
Berkeley Square.

Sehr geehrter Herr!

Ich stelle fest, dass Sie auch das im Schreiben vom 17.12.1935 gemachte Versprechen, bis Mitte Januar den Rest zu bezahlen, nicht eingehalten haben. Sie haben es nicht einmal der Mühe wert gefunden, auf mein Schreiben vom 1o. Januar, worin ich den Eingang von 4o engl.Pfund (ö.S 1.o2o.-) bestätigte und Sie zur pünktlichen Einhaltung Ihrer Zusage aufforderte, auch nur mit einem Worte zu erwidern. Mit diesem war nach allem Vorhergegangenen die Grenze der Rücksichtnahme erreicht.

Ich gebe Ihnen nunmehr bekannt, dass mein Londoner Substitut am 14. Februar 1936 gegen Sie die Klage und einen Antrag auf einstweilige Sicherstellung bei Ihrer Gesellschaft überreichen wird, wenn nicht bis zum 13.ds. die Ihnen bereits mitgeteilte und nunmehr durch Ihre Zahlung einerseits, durch die weiterlaufenden Zinsen und weiteren Kanzleispesen andererseits auf S 2.169.o3 richtigzustellende Summe bei mir einlangen wird.

Hochachtungsvoll

Rekommandiert

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

5. Februar 1936.

Dr.Sa/Ma.

Herrn
Peter Lorre,
London W 1,
The May Faire Hotel,
Berkeley Square.

Sehr geehrter Herr!

Ich stelle fest, dass Sie auch das im Schreiben vom 17.12.1935 gemachte Versprechen, bis Mitte Januar den Rest zu bezahlen, nicht eingehalten haben. Sie haben es nicht einmal der Mühe wert gefunden, auf mein Schreiben vom 1o. Januar, worin ich den Eingang von 4o engl.Pfund (S 1.o2o.-) bestätigte und Sie zur pünktlichen Einhaltung Ihrer Zusage aufforderte, auch nur mit einem Worte zu erwidern. Mit diesem war nach allem Vorhergegangenen die Grenze der Rücksichtnahme erreicht.

Ich gebe Ihnen nunmehr bekannt, dass mein Londoner Substitut am 14. Februar 1936 gegen Sie die Klage und einen Antrag auf einstweilige Sicherstellung bei Ihrer Gesellschaft überreichen wird, wenn nicht bis zum 13.ds. die Ihnen bereits mitgeteilte und nunmehr durch Ihre Zahlung einerseits, durch die weiterlaufenden Zinsen und weiteren Kanzleispesen andererseits auf S 2.169.o3 richtigzustellende Summe bei mir einlangen wird.

Hochachtungsvoll

Rekommandiert

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Kraus-Lorre / 5.2.36

Telephone: Mayfair 7777.
Telegrams: Mayfairtel, Piccy, London.

13. FEB. 1936

Kraus-Sorge

The May Fair Hotel,
Berkeley Square,
London, W.1.

8.2.

Sehr geehrter Herr Doktor Janek!
Ich habe soeben Ihren Brief vom 5.2. erhalten. Dafür, daß ich Ihnen bis heute nicht geschrieben habe, bitte ich um Entschuldigung, es war mein Fehler, — mein Mann, obwohl krank, erinnerte mich immer wieder daran, Ihnen zu schreiben, aber ich konnte mich während der ganzen Zeit zu nichts aufraffen, da ich zu große Aufregungen ~~ha~~,

hatte und uns habe. Ich kann Ihnen das Geld jetzt nicht schicken, obgwar ich es für Mitte Januar versprochen habe. Ich glaubte bestimmt, mein Versprechen halten zu können, aber die Situation hat sich seither vollkommen verändert. Mein Mann liegt seit 5 Wochen in der Klinik und sein Amerikavertrag ist gelöst. Er ist ohne Vertrag und ohne Verdienst und ausserdem sehr krank. Kein Mensch weiss davon etwas, wir erzählen Jedem, dass es uns sehr gut geht und dass mein Mann in ein Sanatorium gegangen ist, um der Ruhe zu pflegen, da, wenn die Leute die Wahrheit

13. FEB. 1936

Telephone: Mayfair 7777.
Telegrams: Mayfairtel, Piccy, London.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

The May Fair Hotel.
Berkeley Square.
London, W.1.

wüßten, es meinem Mann in
geschäftlicher Hinsicht empfehlen würde. Auch Herr Viertel hat keine Ahnung von all dem, daher hat er Herrn K. K. in Wien erzählt, daß es uns sehr gut geht. Meinen Aufenthalt und die Klinik bezahlt in großzügiger Weise die Gaumont British, wo mein Mann trotz Krankheit den Film beendet hat, aber wir besitzen keinen Heller Geld und das ist nach wie vor und keinen Verdienst. Das letzte Geld, welches wir besaßen, haben wir Ihnen ge-

schickt, wodurch wir unseren guten
Willen, zu zahlen, ja gezeigt haben.
Eine Klage wäre zwecklos, da nichts
vorhanden ist, sie würde uns nur Un-
annehmlichkeiten und Kosten verursachen,
Ihnen aber keinen Gewinn bringen. Je-
gliche Aufregung muß meinem Mann
erspart bleiben, weil er sonst nicht
gesund wird. Der Arzt rechnet damit
daß er in 4 Wochen gesund sein wird,
spätestens, wenn er völlige Ruhe hat.
Mein Mann hat mehrere große Angebote,
sowohl für hier als auch für Amerika
und so ist zu hoffen, daß er in
der nächsten Zeit etwas abschließen
wird. In dem Augenblick, wo er
einen Vertrag haben wird, werden
wir bezahlen. Ich bitte Sie sehr, Herrn K. K.
vom Inhalt dieses Briefes in Kenntniss zu
setzen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Cecilie Lorre

1277

57/24

Dienstliche Angaben:

Gattung: **Telegramm** Eing.-Nr.

doctor samek wien

reindorfgasse 18 =

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

AUSGEG. 12 FEB. 24

Aufgenommen von

auf Ltg. Nr.

am ___/___ 193___ um ___ Uhr ___ M.

durch:

Aus London 74 9 12 13/57 =

Aufgegeben am ___/___ 193___

um ___ Uhr

Die obigen Angaben bedeuten: 1. den Namen des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (auch in Bruchform), 4. den Monatstag, 5. die Aufgabezeit.

brief unterwegs = cecilie lorre -+-

D. S. Nr. 769 A. (S. M. Z. 55.137/31.) — Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. (St.) 4208 32

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Krauß - Lorre

12 FEB. 1936

ERLEDIGT

183.19. - 183.27.

326 Adelaide Drive, Santa Monica, Calif.,
10. Juli, 1936.

Lieber Herr Doktor Samek,

wir sind so tief erschüttert über den Tod von Karl Krauss, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann. Wir können es überhaupt nicht fassen, dass das geschehen ist und so plötzlich. Wir wären Ihmen sehr dankbar, wenn Sie so lieb wären, uns einige Zeilen zu schreiben, wie seine letzten Tage waren, und warum er starb. Ob er eine Todesahnung hatte, oder ahnungslos hinübergeschlummert ist. Etwas Unwiederbringliches und Einmaliges ist dahin,--- wir sind tief traurig.

Lieber Herr Doktor, wir hatten am 8. April Karl Krauss, den wir an diesem Abend zum letzten Mal sahen, versprochen, dass wir in drei Monaten den Rest der Schuld abzahlen werden, oder auch schon früher, falls mein Mann einen neuen Vertrag abgeschlossen hat. Er hat bis heute noch keinen Vertrag abgeschlossen; aber er ist in vielen Verhandlungen, die knapp vor dem Abschluss stehen. Und es ist zu erwarten, dass er nächste Woche abgeschlossen haben wird, worauf wir Ihnen sofort das Geld schicken werden. Mein Mann hat bereits einen Vertrag abgeschlossen nach New York, für die Bühne. Dieser beginnt aber erst Ende Oktober, und vorher haben wirnkein Geld davon. Wir sind im Moment ganz ohne Geld; aber die Zukunft sieht sehr aussichtsreich aus, und ich hoffe, wie gesagt, dass nächste Woche alles erledigt sein wird.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

Wir bitten Sie um Entschuldigung, dass wir den gestrigen Termin nicht eingehalten haben. Ich danke Ihnen sehr herzlich, dass Sie so gut zu meiner Schwester waren; sie schrieb mir darüber.

Wir grüssen Sie sehr herzlich,

Ihre

Cecilie und Peter Lorre

CECILIE LVOVSKY-LORRE

und PETER LORRE=

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
21. JULI 1936

30. Juli 1936.

Dr.S/Fa.

An

Frau Cecilie L v o v s k y - L o r r e

326 Adelaide Drive
Santa Monica, California.

Sehr geehrte gnädige Frau, sehr geehrter Herr Lorre !

Mit dem besten Dank bestätige ich den Empfang Ihres freundlichen Schreibens vom 10. Juli 1936, das während meines Urlaubes hier angekommen ist, weshalb ich es erst heute beantworte.

Ihr Wunsch, etwas über die letzten Tage des Herrn K. zu erfahren, ist leicht erfüllbar, da zwischen dem Anfall, der zum Tode führte und diesem nur 10 Tage liegen. Am Pfingstmontag wurde er in der Halle des Hotel Imperial bei einer Unterredung mit Frau Kann von einer plötzlichen Schwäche befallen, die leider der Ausdruck seiner schon seit einigen Jahren bestehenden Krankheit war. Diese bestand in einer Gefässerkrankung, in einer Sammlung von Blutgerinnsel in der Herzkammer und führte zu einer Anzahl von Embolien, von denen eine in das Gehirn drang und damit die unmittelbare Todesursache wurde. Von dem behandelnden Arzt wurde sein Leiden geschickt als ein nervöses hingestellt, so dass er keine Ahnung von der Schwere seiner Erkrankung hatte. Leider muss es als ein Glück bezeichnet werden, dass die Erkrankung den Tod in so kurzer Zeit herbeigeführt hat, denn selbst wenn keine Embolie in das Gehirn eingetreten wäre, so wäre eine Lähmung die geringste Folge gewesen, und eine Arbeitsunfähigkeit für die ganze Zukunft. Diese zu ertragen,

wäre ihm seelisch gewiss unmöglich gewesen. Die letzten Tage wurde er wegen vorhandener Schmerzen in einem ständigen Opiumrausch gehalten, der ihm nicht nur die Schmerzen wesentlich erleichterte, sondern sogar ein gewisses Wohlbefinden verschaffte, so dass er wirklich ahnungslos in den Tod gegangen ist. Ueber das, was wir alle an ihn verlieren, Ihnen etwas zu schreiben, halte ich für überflüssig. Jeder der ihm nähergestanden ist, hat einen unauslöschlichen Eindruck für das Leben gewonnen, und Sie sind ihm doch besonders nahe gestanden.

Bei der Durchsicht der zurückgelassenen Briefschaften, zu der ich testamentarisch berufen bin, habe ich auch eine Anzahl von Briefen gefunden, die von Ihnen, sehr geehrte gnädige Frau, herrühren. Ich habe sie nicht gelesen, sondern ihre Autorschaft lediglich aus der Unterschrift, der Absenderadresse und manchmal auch nur aus der Schrift festgestellt. Unter den Briefen befinden sich auch einige, die eine ähnliche Schrift aufweisen, aber nicht mit "C", sondern mit "Nachtigall" unterzeichnet sind. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob meine Vermutung richtig ist, dass auch diese Briefe von Ihnen herrühren. Ferner bitte ich Sie, mir mitzuteilen, was mit den Briefen geschehen soll. Ich könnte sie gesondert aufbewahren und sie Ihnen bei einer Anwesenheit in Oesterreich übergeben, vernichten, oder auch auf Ihre Gefahr übersenden. Den letzteren Weg würde ich aber nicht gerne einschlagen, weil bei der weiten Entfernung und der Unsicherheit der Post doch mit der Möglichkeit zu rechnen ist, dass sie in fremde Hände gelangen.

Auch für Ihre Zusage, mir in der nächsten Woche den Restbetrag meiner Forderung einzusenden, danke ich Ihnen verbindlichst. Ich bitte Sie, diesen Termin auch wirklich einzuhalten, da ich sehr grosse Auslagen habe, zumal,

da die Verlassenschaft nach Herrn K. nur ganz geringfügig ist, und die bedachten Personen eine grosse Einbusse erleiden müssten, wenn ich nicht gewisse Zahlungen aus Eigenem vornähme. Zu diesen gehört die Schaffung eines Zimmers in meinem Hause, in welchem das Arbeitszimmer des Herrn K., so wie es bestand, zum ewigen Andenken untergebracht werden soll. Ich bitte Sie also nochmals und dringendst um die Uebersendung des Geldes.

Mit ergebener Hochachtung

WIENER STADT U. LANDESBIBL.

30.Juli 1936.

Dr.S/Fa.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

An

Frau Cecilie L v o v s k y-L o r r e

326 Adelaide Drive
Santa Monica,California.

Sehr geehrte gnädige Frau, sehr geehrter Herr Lorre !

Mit dem besten Dank bestätige ich den Empfang Ihres freundlichen Schreibens vom 10.Juli 1936, das während meines Urlaubes hier angekommen ist, weshalb ich es erst heute beantworte.

Ihr Wunsch, etwas über die letzten Tage des Herrn K. zu erfahren, ist leicht erfüllbar, da zwischen dem Anfall, der zum Tode führte und diesem nur 10 Tage liegen. Am Pfingstmontag wurde er in der Halle des Hotel Imperial bei einer Unterredung mit Frau Kann von einer plötzlichen Schwäche befallen, die leider der Ausdruck seiner schon seit einigen Jahren bestehenden Krankheit war. Diese bestand in einer Gefässerkrankung, in einer Sammlung von Blutgerinnsel in der Herzkammer und führte zu einer Anzahl von Embolien, von denen eine in das Gehirn drang und damit die unmittelbare Todesursache wurde. Von dem behandelnden Arzt wurde sein Leiden geschickt als ein nervöses hingestellt, so dass er keine Ahnung von der Schwere seiner Erkrankung hatte. Leider muss es als ein Glück bezeichnet werden, dass die Erkrankung den Tod in so kurzer Zeit herbeigeführt hat, denn selbst wenn keine Embolie in das Gehirn eingetreten wäre, so wäre eine Lähmung die geringste Folge gewesen, und eine Arbeitsunfähigkeit für die ganze Zukunft. Diese zu ertragen,

wäre ihm seelisch gewiss unmöglich gewesen. Die letzten Tage wurde er wegen vorhandener Schmerzen in einem ständigen Opiumrausch gehalten, der ihm nicht nur die Schmerzen wesentlich erleichterte, sondern sogar ein gewisses Wohlbefinden verschaffte, so dass er wirklich ahnungslos in den Tod gegangen ist. Ueber das, was wir alle an ihn verlieren, Ihnen etwas zu schreiben, halte ich für überflüssig. Jeder der ihm nähergestanden ist, hat einen unauslöschlichen Eindruck für das Leben gewonnen, und Sie sind ihm doch besonders nahe gestanden.

Bei der Durchsicht der zurückgelassenen Briefschaften, zu der ich testamentarisch berufen bin, habe ich auch eine Anzahl von Briefen gefunden, die von Ihnen, sehr geehrte gnädige Frau, herrühren. Ich habe sie nicht gelesen, sondern ihre Autorschaft lediglich aus der Unterschrift, der Absenderadresse und manchmal auch nur aus der Schrift festgestellt. Unter den Briefen befinden sich auch einige, die eine ähnliche Schrift aufweisen, aber nicht mit "C", sondern mit "Nachtigall" unterzeichnet sind. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob meine Vermutung richtig ist, dass auch diese Briefe von Ihnen herrühren. Ferner bitte ich Sie, mir mitzuteilen, was mit den Briefen geschehen soll. Ich könnte sie gesondert aufbewahren und sie Ihnen bei einer Anwesenheit in Oesterreich übergeben, vernichten, oder auch auf Ihre Gefahr übersenden. Den letzteren Weg würde ich aber nicht gerne einschlagen, weil bei der weiten Entfernung und der Unsicherheit der Post doch mit der Möglichkeit zu rechnen ist, dass sie in fremde Hände gelangen.

Auch für Ihre Zusage, mir in der nächsten Woche den Restbetrag meiner Forderung einzusenden, danke ich Ihnen verbindlichst. Ich bitte Sie, diesen Termin auch wirklich einzuhalten, da ich sehr grosse Auslagen habe, zumal,

da die Verlassenschaft nach Herrn K. nur ganz geringfügig ist, und die bedachten Personen eine grosse Einbusse erleiden müssten, wenn ich nicht gewisse Zahlungen aus Eigenem vornähme. Zu diesen gehört die Schaffung eines Zimmers in meinem Hause, in welchem das Arbeitszimmer des Herrn K., so wie es bestand, zum ewigen Andenken untergebracht werden soll. Ich bitte Sie also nochmals und dringendst um die Uebersendung des Geldes.

Mit ergebener Hochachtung

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

25. SEP 1936 Hans-Lorre 14.9.36.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihren so lieben Brief vom 30. Juli und bitten Sie sehr, zu entschuldigen, daß wir erst jetzt antworten. Wir haben wieder einmal eine schwere Zeit hinter uns mit Krankheit, Entscheidungen, Nicht-entscheidungen, Geldsorgen, u. s. w. Ich konnte Ihnen noch nichts schicken, weil aus all den vielen Angeboten bis vor 2 Tagen, nichts geworden war. Aber vor 2 Tagen hat er einen Vertrag für einen Film abgeschlossen, der am 25. Sept. beginnt, also noch vor seinem New Yorker Gastspiel welches auf November verschoben ist, so daß ich Ihnen mit Bestimmtheit spätestens Ende September 1000 österr. Schilling senden kann.

Ihre Schilderung der Krankheit K.K.'s hat uns tief erschüttert. Wir können es noch immer nicht fassen und sprechen immerfort von ihm. Ich wäre Ihnen sehr dankbar lieber Herr Doktor, wenn Sie meine Briefe aufbewahren würden, bis ich wieder einmal nach Wien komme, dies wird wohl im Laufe des nächsten Jahres der Fall sein. Auch die mit „Nachtigall" unterzeichneten Briefe rühren von mir her. Ich wäre Ihnen auch sehr dankbar, wenn ich von Ihnen die Adresse von Heinrich Fischer erfahren könnte.

Wir sind mit herzlichsten Grüßen

Ihre Cäcilie und Peter

Lorre

...ER STADT- U. LANDESBIBL...

20.10.36.

HOLLYWOOD, CALIFORNIA

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich hoffe, Sie haben meinen letzten Brief erhalten. Ich sende Ihnen heute 50 $ von unserer Miete an Herrn K.K. Entschuldigen Sie bitte, daß es nicht mehr ist, ich habe so entsetzlich viel Zahlungen, weil wir so viele Monate ohne Verdienst waren, daß ich nicht weiß, was ich zuerst erledigen soll. Wir fahren Ende dieser Woche nach New York und von dort sende ich Ihnen in ein bis zwei Wochen wieder 50 $ und wenn die Première war (Ende November) werde ich Ihnen den ganzen Rest senden. Das Geld geht heute mit gleicher Post an Sie ab, entweder im Geldbrief oder mit Postanweisung, ich gehe jetzt zum Postamt, mich erkundigen, wie es am besten ist.
Ich schreibe bald wieder liebe Herr Doktor.

Mein Mann und ich grüßen Sie herzlichst

Ihre Cecilie Lorre

Noch weiter hin erreicht uns alle Post in Santa Monica, sie wird uns nach gesendet.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

Kraus-Loos

12. NOV. 1936

30.November 1936

Frau Cecilie L v o v s k y - L o r r e
326 Adelaide Drive
Santa Monica, Californi

Sehr geehrte gnädige Frau, sehr geehrter Herr Lorre!

Ich muß aufrichtig sagen, daß ich sehr enttäuscht bin. In Ihrem Schreiben vom 14.September versprachen Sie mir mit Bestimmtheit spätesten Ende September S 1000.- zu senden; dies ist nicht geschehen. Ich bin nun keineswegs gewillt, mich immer wieder vertrösten zu lassen, und werde die Angelegenheit einem Anwalt übergeben, falls der gesamte Restbetrag von S 2169.03 samt 4% Zinsen seit 25.Dezember 1935 und die weiter aufgelaufenen Kosten von S 25.- nicht bis 15.November 1936 bezahlt sind.

Hochachtungsvoll

rekommandiert

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Lorre

Betr. Kraus- ~~Karl.~~

exp. 30.10.1936.

30.November 1936

Frau Cecilie L v o v s k y - L o r r e
326 Adelaide Drive
Santa Monica, Californie

Sehr geehrte gnädige Frau, sehr geehrter Herr Lorre!

Ich muß aufrichtig sagen, daß ich sehr enttäuscht bin. In Ihrem Schreiben vom 14.September versprachen Sie mir mit Bestimmtheit spätesten Ende September S 1000.- zu senden; dies ist nicht geschehen. Ich bin nun keineswegs gewillt, mich immer wieder vertrösten zu lassen, und werde die Angelegenheit einem Anwalt übergeben, falls der gesamte Restbetrag von S 2169.03 samt 4% Zinsen seit 25.Dezember 1935 und die weiter aufgelaufenen Kosten von S 25.- nicht bis 15.November 1936 bezahlt sind.

Hochachtungsvoll

rekommandiert

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER 4

MILTON L. CASHY
Business Management
324-5 Equitable Building
HOLLYWOOD, CALIF.
GRanite 7652

December 30, 1936.

Dr. Oskar Samek,
Reindorfgasse 18,
Vienna, Austria.

Dear Doctor:

Enclosed is Mr. Peter Lorre's check No. 9 for $100.00 in United States dollars, to be applied as a part payment on your account.

It is our intention to make periodic payments on this account until it is fully paid.

Yours very truly,

Milton L. Cashy

Business Manager for
Peter Lorre.

C:E
Encl.

STADT- U. LANDESBIBL.

Kraus - Horne

16. JAN. 1937

OESTERREICHISCHE CREDITANSTALT-
WIENER BANKVEREIN
HAUPTANSTALT
WIEN, I., SCHOTTENGASSE 6

**Parteienbureau**

2

**Ruf № 08541**

P. C.

Wien, 18. I. 37

| Wir kaufen: Devisen bezw. Kupons | Abrechnung in S | |
|---|---|---|
| Dll 100 — Land | | |
| 419 99 | 419 | 99 |
| 27 3/4 % | 116 | 54 |
| | 536 | 53 |
| 2 % | 2 | 33 |
| | 534 | 20 |

Valutenumsatzsteuer im Abfindungswege entrichtet.

Name u. Adresse: Dr Oskar Sanek

Legitimation: 14 Rundorfy 18

Ca - Nr 1305 - III 36

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

MILTON L. CASHY
324-5 Equitable Building
HOLLYWOOD, CALIF.

LOS ANGELES CALIF. DEC 30 7:30 PM 1936

Dr. Oskar Samek,
Reindorfgasse, 18,
Vienna, Austria.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
4

3. Februar 1937.

Dr.S/Fa.

Mister

Milton L. C a s h y
Busines Management

324-5 Equitable Building
HOLLYWOOD, Californien.

Sehr geehrter Herr !

Mit dem besten Dank bestätige ich den Empfang Ihres freundlichen Schreibens vom 30.Dezember 1936 und den Eingang des Schecks über Dollar 100.-- am 18.Januar 1937. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie Herrn Lorre mit den besten Empfehlungen meinerseits meine Bitte bekanntgeben wollten, zwischen den einzelnen Zahlungen nicht so grosse Pausen eintreten zu lassen, da ich das Geld dringend benötige.

Mit vorzüglicher Hochachtung

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER

Krauß - Horn

3. 2. 1937

3. Februar 1937.

Dr.S/Fa.

Mister

Milton L. C a s h y
Busines Management

324-5 Equitable Building
HOLLYWOOD, Californien.

Sehr geehrter Herr !

Mit dem besten Dank bestätige ich den Empfang Ihres freundlichen Schreibens vom 30.Dezember 1936 und den Eingang des Schecks über Dollar 100.— am 18.Januar 1937. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie Herrn Lorre mit den besten Empfehlungen meinerseits meine Bitte bekanntgeben wollten, zwischen den einzelnen Zahlungen nicht so grosse Pausen eintreten zu lassen, da ich das Geld dringend benötige.

Mit vorzüglicher Hochachtung

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

Eli Leslie

214 California Bank Building
9441 Wilshire Boulevard
Beverly Hills, California
OXford 5341 - OXford 8019

• PERSONAL BUSINESS MANAGER •

May 18,1937

Dr. Oskar Samek,
Wien XIV
Reindorfgasse 18,
Vienna, Austria.

Dear Sir:

Mr. Peter Lorre has turned over to me his business and financial affairs and has requested that I write you regarding his indebtedness to you.

If you will write me immediately I feel sure we can arrange some regular moderate payments providing same can be worked out on a mutually satisfactory basis.

Yours very truly,

Eli Leslie

STADT- U. LANDESBIBL. WIENER

Khaïs - Lorre

- 2 JUNI 1937

183.28. - 183.32.

4. Juni 1937.

Dr.S/Fa.

Eli L e s l i e

214 California Bank Building
9441 Wilshire Boulevard
Beverly Hills, California.

Sehr geehrter Herr !

Ich bestätige mit dem besten Dank den
pfang Ihres Schreibens vom 18.Mai 1937. Ich bedauere wirklich,
ß Herr Lorre, von dessen großem Einkommen auch in Europa Berichte
rliegen, es für notwendig hält, einen Abstattungsmodus bezüglich
iner Schuld zu verlangen, obwohl ich ihm auf das Eindringlichste
rgestellt habe, wie notwendig ich das Geld brauche. Ich gebe
nen unten eine Aufstellung der Schuld des Herrn Lorre und er-
che Sie, dafür Sorge zu tragen, daß das Geld wenigstens am
sten Juli in Wien eintrifft.

Mit vorzüglicher Hochachtung

kommandiert

- - - - - - - - - - - - -

Aufstellung:

| | | |
|---|---|---|
| Kapitalsschuld . . . . . | S | 3.000.-- |
| Ergänzungsstempel zum Wechsel . . . . . | " | 22.50 |
| 4% Zinsen v.S 3.000.-- v.8. 5.1933-6. 4.1935 . . . | " | 229.33 |
| 4% " " " 2.735.80 v.7. 4.1935-24.12.1935 . . | " | 78.43 |
| 4% " " " 1.715.80 v.25.12.1935-11.11.1936 . . | " | 60.43 |
| 4% " " " 1.456.20 v.12.11.1936-18. 1.1937 . . | " | 10.84 |
| 4% " " " 922.-- v.19. 1.1937-30. 6.1937 . . | " | 16.60 |
| 10.4% Rentensteuer und Zuschläge von den Zinsen per S 395.63 = . . . . . | " | 41.15 |
| Kosten meiner Kanzlei . . . . . | " | 150.-- |
| Transport: | S | 3.609.28 |

Transport: S 3.609.28

abzüglich der geleisteten Zahlungen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| vom 6. 4.1935 | $ 50 | = . . . . . | S 264.20 | |
| " 24.12. " | £ 40 | = . . . . . | " 1.020.-- | |
| " 11.11.1936 | $ 50 | = . . . . . | " 259.60 | |
| " 18. 1.1937 | $ 100 | = . . . . . | " 534.20 | " 2.078.-- |
| | | | | S 1.531.28 |

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

Kraus-Lorre

4. Juni 1937.

Dr.S/Fa.

Mr.

Eli L e s l i e

214 California Bank Building
9441 Wilshire Boulevard
Beverly Hills, California.

Sehr geehrter Herr !

Ich bestätige mit dem besten Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 18.Mai 1937. Ich bedauere wirklich, daß Herr Lorre, von dessen großem Einkommen auch in Europa Berichte vorliegen, es für notwendig hält, einen Abstattungsmodus bezüglich seiner Schuld zu verlangen, obwohl ich ihm auf das Eindringlichste dargestellt habe, wie notwendig ich das Geld brauche. Ich gebe Ihnen unten eine Aufstellung der Schuld des Herrn Lorre und ersuche Sie, dafür Sorge zu tragen, daß das Geld wenigstens am ersten Juli in Wien eintrifft.

Mit vorzüglicher Hochachtung

rekommandiert

- - - - - - - - - - - - - -

Aufstellung:

| | | |
|---|---|---|
| Kapitalsschuld . . . . . | S | 3.000.-- |
| Ergänzungsstempel zum Wechsel . . . . . | " | 22.50 |
| 4% Zinsen v.S 3.000.-- v.8. 5.1933-6. 4.1935 . . . | " | 229.33 |
| 4% " " " 2.735.80 v.7. 4.1935-24.12.1935 . . | " | 78.43 |
| 4% " " " 1.715.80 v.25.12.1935-11.11.1936 . . | " | 60.43 |
| 4% " " " 1.456.20 v.12.11.1936-18. 1.1937 . . | " | 10.84 |
| 4% " " " 922.-- v.19. 1.1937-30. 6.1937 . . | " | 16.60 |
| 10.4% Rentensteuer und Zuschläge von den Zinsen per S 395.63 = . . . . . | " | 41.15 |
| Kosten meiner Kanzlei . . . . . | " | 150.-- |
| Transport: | S | 3.609.28 |

Transport: S .28

abzüglich der geleisteten Zahlungen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| vom 6. 4.1935 | $ 50 | = . . . . . | S 264.20 | | |
| " 24.12. " | £ 40 | = . . . . . | " 1.020.-- | | |
| " 11.11.1936 | $ 50 | = . . . . . | " 259.60 | | |
| " 18. 1.1937 | $ 100 | = . . . . . | " 534.20 | " | 2.078.-- |
| | | | | S | 1.531.28 |

Eli Leslie

214 California Bank Building
9441 Wilshire Boulevard
Beverly Hills, California
OXford 5541 - OXford 8019

• PERSONAL BUSINESS MANAGER •

FOR

• PETER LORRE •

June 28,1937

Dr. Oskar Samek
Reindorfgasse 18
Vienna, Austria
Wien XIV

Dear Dr. Samek:

Mr. Lorre has interpreted for me your letter of June 4th.

Possibly you have been badly informed regarding Mr. Lorre's supposedly large salary--that is not correct. His new option does not start until December 1937 and at this time he is on lay-off. Is not making any pictures - is not working and is not in receipt of any salary whatsoever.

I trust that very shortly when Mr. Lorre again starts to work we will be able to send you something.

Yours very truly

Keith. Leslie

EHL/BK

LANDESBIBL. JENA STADT.

Kraus

Love

21.September 1937.

Dr.S/Fa.

Eli L e s l i e

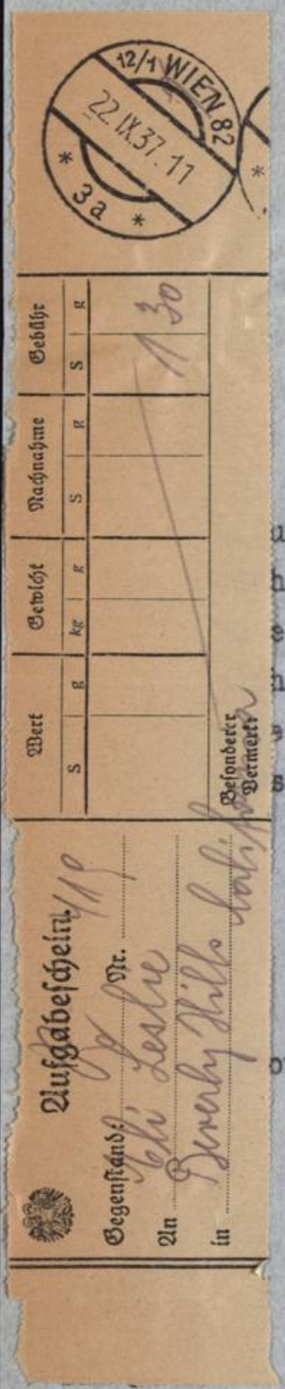
214 California Bank Building
9441 Wilshire Boulevard
Beverly Hills,California.

Sehr geehrter Herr !

Auf mein rekommandiertes Schreiben vom
uni 1937 bin ich ohne Antwort geblieben. Herr Lorre hat es
ht der Mühe wert gefunden, sich wegen der vielen Verzögerungen
entschuldigen und auch nur einen Cent zu bezahlen. Ich werde
h an die Filmgesellschaft wenden, für die Herr Lorre jetzt
eitet und dort fragen, ob ihr ein solches Vorgehen eines Haupt-
stellers entsprechend erscheint.

Hochachtungsvoll

ommandiert.



STADT- U. LANDESBIBL. BERLIN

Klaus-Laue

21.September 1937.

Dr.S/Fa.

Mr.

Eli L e s l i e

214 California Bank Building
9441 Wilshire Boulevard
Beverly Hills,California.

Sehr geehrter Herr !

Auf mein rekommandiertes Schreiben vom 4.Juni 1937 bin ich ohne Antwort geblieben. Herr Lorre hat es nicht der Mühe wert gefunden, sich wegen der vielen Verzögerungen zu entschuldigen und auch nur einen Cent zu bezahlen. Ich werde mich an die Filmgesellschaft wenden, für die Herr Lorre jetzt arbeitet und dort fragen, ob ihr ein solches Vorgehen eines Hauptdarstellers entsprechend erscheint.

Hochachtungsvoll

Rekommandiert.

U. LANDESBIBL. WIENER STADT 4

9441 Wilshire Blvd.
Beverly Hills, Cal.
Oct. 12,1937

Dr. Oskar Samek
Wien ZIV
Reindorfgasse 18
Vienna Austria

Dear Sir:

In answer to your letter of Sept. 21, 1937 we beg to advise you that according to our records any letters received from you have been answered promptly either by Mr. Lorre or myself.

As mentioned in our last letter a few months ago Mr. Lorre has been up against it financially and has had long lay offs in between pictures, during which time he received no income.

Things are beginning to look much better and we shall start to send you $25.00 at regular intervals (to be increased as Mr. Lorre's financial condition improves) We herewith enclose our cheque for $25.00. Please advise this office as to the balance Mr. Lorre owes you, deducting the enclosed cheque on that account.

Very truly yours,

Eli H. Leslie
Business Manager for
Mr. Peter Lorre.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Krauß - Lorre
25/X. 37

2

OESTERREICHISCHE CREDITANSTALT-
WIENER BANKVEREIN
HAUPTANSTALT
WIEN, I., SCHOTTENGASSE 6

Parteienbureau

Ruf № 6885

[Pr. Cly]

Wien, 4. 1. 38.

| Wir kaufen: Devisen bezw. Kupons | Abrechnung in S | |
|---|---|---|
| $ 50.– Schuck / Beverly Hills, Cal | | |
| 416.02 | 208 | 01 |
| +27 3/4% | 57 | 72 |
| | 265 | 73 |
| | 2 | 03 |
| | 263 | 70 |

Valutenumsatzsteuer im Abfindungswege entrichtet.

Name u. Adresse: Dr. Oskar Samek

Legitimation: Kraus-Loire

Ca Nr. 1305 — V.37

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

11.November 1937.

Dr.S/Fa.

r.

Eli H. L e s l i e

9441 Wilshire Blvd.
Beverly Hills, California.

Sehr geehrter Herr !

Ich bestätige mit dem besten Dank den mpfang Ihres Schreibens vom 12.Oktober 1937 und den Eingang ines Schecks auf $ 25.--an die Creditanstalt, der mit S 130.80 onoriert wurde. Ich bedauere lebhaft, daß Herr Lorre offenbar ich nicht bewußt ist, in wie unerhörter Weise er meine Gut- itigkeit mißbraucht hat. Der ihm am 8. Mai 1933 dargeliehene trag sollte bis zum 15.Oktober 1933 zurückbezahlt werden. ute schreiben wir den 11.November 1937,und insgesamt hat Herr rre zirka 2/3 seiner Schuld ohne die Zinsen und Kosten bezahlt d mich durch seine Säumnis in große Verlegenheit gebracht. e künden in Ihrem Schreiben vom 12.Oktober 1937 an, daß in gelmäßigen Intervallen Zahlungen erfolgen werden. Aber wenn ese Intervalle in der bisher geübten Weise ausfallen und mer nur 25 $ bezahlt werden, so muß ich weitere drei Jahre rten, bis ich im Besitze meiner gesamten Forderung bin. Ich n nicht bereit, es bei diesen Zahlungsabstattungen bewenden lassen, sondern verlange, daß mindestens monatlich 50 $ zu- ckbezahlt werden, widrigenfalls andere Schritte gegen Herrn Lorre eingeschlagen werden. Obwohl ich Ihnen in meinem Brief vom 4.Juni 1937 eine genaue Aufstellung der Schuld des Herrn Lorre gegebenehabe,verlangen Sie neuerlich eine solche, was meine Kanzlei wieder mit der Ausrechnung beschäftigt. Ich bitte Sie also, sich in Zukunft die Berechnung selbst anzu- stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rekommandiert.

./.

14 WIEN 127 12.XI.37.12 * 3a *
Aufgabeschein. Nr.
Gegenstand:
An
In
Wert S g
Gewicht kg g
Nachnahme S g
Gebühr S g
Besonderer Vermerk:

## Aufstellung :

| | | |
|---|---|---|
| Kapitalsschuld . . . . . | S | 3.000.-- |
| Ergänzungsstempel zum Wechsel . . . . . | " | 22.50 |
| 4% Zinsen v.S 3.000.-- v.8. 5.1933- 6. 4.1935 | " | 229.33 |
| 4% " " " 2.735.80 v.7. 4.1935-24.12.1935 | " | 78.43 |
| 4% " " " 1.715.80 v.25.12.1935-11.11.1936 | " | 60.43 |
| 4% " " " 1.456.20 v.12.11.1936-18. 1.1937 | " | 10.84 |
| 4% " " " 922.-- v.19. 1.1937-28.10.1937 | " | 28.68 |
| 10.4% Rentensteuer und Zuschläge von den Zinsen per S 407.71 = . . . . . | " | 42.40 |
| Kosten meiner Kanzlei . . . . . | " | 175.-- |
| | S | 3.647.61 |

abzüglich der geleisteteten Zahlungen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| vom 6. 4.1935 | $ | 50 | =..... | S | 264.20 | |
| " 24.12. " | £ | 40 | =..... | " | 1.020.-- | |
| " 11.11.1936 | $ | 50 | =..... | " | 259.60 | |
| " 18. 1.1937 | $ | 100 | =..... | " | 534.20 | |
| " 28.10.1937 | $ | 25 | =..... | " | 130.80 | " 2.208.80 |
| | | | | | | S 1.438.81 |

Dr. Oskar Samek
Rechtsanwalt
WIEN, XIV. Reindorfgasse 18
Telephon R 36-4-23

21

Karl

# Kraus

und

# Lorre

Peter

Lazlo Löwenstein

Band III
No. 183

DEUTSCHES REICH

Peter Lorre (Lazlo Löwenstein)

S. S. 33

Abschnitt
Kann vom Empfänger

f. d. 11/XI

Abschnitt
Kann vom Empfänger
abgetrennt werden

Eingezahlter Betrag

50

d. i. 260 S — g

Postanweisung Nr.
30641

vom 20. Okt. 1936

aus
Santa Monica

Absender
Peter
Loire

Verkehr aus
AMERIKA
40 g Porto

D. S. Nr. 209. — (B. I

Abschnitt
Kann vom Empfänger

Abschnitt
Kann vom Empfänger
abgetrennt werden

Eingezahlter Betrag
£ 20 —
d. i. 570 S — g

Postanweisung Nr.
5457

vom 18/XII 35

aus
Altemarkt 11

Absender
Frau Peter
Lorre

Verkehr aus
ENGLAND

D. S. Nr. 209. — (B.

17

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Abschnitt
Kann vom Empfänger abgetrennt werden

Eingezahlter Betrag
Zro —
d. i. 510 S — g

Postanweisung Nr.
5452

vom 18./XII 35

aus
Albemale St. 11a
W1

Absender
Frau Peter
Lorre

Verkehr aus
ENGLAND

D. S. Nr. 209. — (B. M

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

609.
WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

AIRMAIL! on both continents!

SANTA MONICA CALIF. 1:30PM 1936

UNITED STATES POSTAGE 6 CENTS

UNITED STATES POSTAGE 5 CENTS

SANTA MONICA OCT 21 1:30PM 1936 CALIF.

1

Mr. Dr. Samek

Rechtsanwalt

Wien XIV.

Reindorfgasse 18.

Austria

CECILIE LORRE
CASA DE HUESPEDA
326 ADELAIDE DRIVE
SANTA MONICA, CALIF.

1

TELEGRAPHENAMT WIEN 1
31.X.36. 1950
R/C

1 WIEN 1
b 31. X. 36. 19 *
FLUGPOST

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

AFTER FIVE DAYS RETURN TO
Lorre, 326 Adelaide Drive,
SANTA MONICA, California.

LOS ANGELES CALIF. SEP 15 10 PM 1936 ARCADE ANNEX

14 WIEN 18 24.IX.36.19 R/b

UNITED STATES POSTAGE 6 CENTS 6

VIA AIR MAIL
on both Continents!

Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Samek,
Reindorfgasse 18,
WIEN XIV.
AUSTRIA.

UNITED STATES POSTAGE 6 CENTS 6

LOS ANGELES CALIF. SEP 15 10 PM ARCADE ANNEX

PARIS R.P.
17 30
23 · IX
1936
AVION

GAGNEZ DU TEMPS
RÉPONDEZ
PAR AVION

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
4

TELEGRAPHENAMT WIEN
24.IX.36.18

REGISTERED – AIRMAIL!
R
LONDON, W.C. 7
No 2985
ONE PENNY
ONE PENNY
TWOPENCE HALFPENNY
TWOPENCE HALFPENNY
REGISTERED
BY AIR MAIL
PAR AVION
Austria
Rechtsanwalt Dr. Samek
Wien XIV.
Reindorfgasse 18.

PETER LORRE

The May Fair Hotel,
Berkeley Square,
London, W.1.

AFTER 5 DAYS, RETURN TO

C. Lorre 326 Adelaide Drive

Santa Monica

California.

ADV

VIA AIR MAIL

on both continents!

Mr. Dr. Oskar Sam

Wien IV.

Reinprechtsdorfgasse 18.

Austria.

SANTA MONICA CALIF. FEB 5 1 30PM 1935

SANTA MONICA CALIF. FEB 5 330PM 1935

UNITED STATES POSTAGE

1 CENT

6 CENTS

1

STRASBOURG-GARE AVION
15 - 2 - 35
5
PARIS R.P.
15
14 · II
1935
AVION
GAGNEZ DU TEMPS
RÉPONDEZ
PAR AVION
TELEGRAPHEN AMT
R/C
15.II.35
7-8
15.II.35.18.
4-5
15.II.35.19.
4-5

REGISTERED

REGISTERED
No. 10680

Mr.

Dr. Oskar Samek

Wien XIV.

Austria Reindorfgasse 18.

Krans
Lerne

Sidlie Lorre 326 Adelaide Drive
Santa Monica
California
SANTA MONICA, CALIF.
MAY
23
1935
REGISTERED
SANTA MONICA, CALIF.
MAY
23
1935
REGISTERED
NEW YORK, U.S.A.
5 - 27
1935
DEIGN
STADT. U. LANDESBIBL.

AFTER FIVE DAYS RETURN TO

P. Lorre, 326 Adelaide Drive
Santa Monica, California

SANTA MONICA JUL 11 130PM 1936 CALIF.

UNITED STATES POSTAGE

VIA AIR MAIL
on both continents.

Mr.

Dr. Oskar Samek
Rechtsanwalt

Wien ~~XVIII~~. XIV,
Reindorfgasse 18.

Austria

15 WIEN 101
21. VII. 36. 16
* 5e *

1/4 WIEN
a 21.VII.36 12
FLUGPOST

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
4